

Von Helden (Romain d'Étoile)

Im achthundertdreiundzwanzigsten Jahr
in Quirin zugegen, was haben wir da?
Es begibt sich die elfte Akademie
voll geladen, gefühlt wie noch nie.
Ein Krieger zu werden, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Auf dem Felde erscheint Romain d'Étoile,
allein jedoch nicht, das wäre ja toll!
Gemeinsam mit Nerlot, Borg und Elmira,
Marlena, Jorn, Sky und auch Ryiah.
Ein Krieger zu werden, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Am ersten Abend sieht er manchen Gesicht,
leider merkt er es sich bis zum Morgen nicht.
Die Ausbilder und der Captain zugleich,
sie zeigen allen den ganzen Bereich.
Die Krieger zu lehren, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Den Morgen beginnt der klare Gesang,
durch das Lager hallt der liebliche Klang.
Die Lernenden eilen rasch zum Appell,
sie laufen gemeinsam, sie laufen schnell.
Ein Krieger zu werden, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Tag Nummer eins vergeht wie im Flug,
Zahlen sind schließlich nur Lug und Trug.
Langeweile, das Wort kennt hier keiner,
es leiten uns schließlich Ulrik und Steiner.
Die Krieger zu lehren, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Der zweite Tag beginnt mit Schmerzen,
die nimmt sich jeder Krieger zu Herzen.
Mit Steiner leiden sie alle mit
und Ulriks Tür geben sie einen Tritt.
Ein Krieger zu werden, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Man lernt Späher und Offiziere kennen,
der Tross hilft an allen Ecken und Enden.
Am Tag arbeiten alle als Mannschaft vereint,
in der Nacht sind sich Späher und Krieger Feind.
Ausgebildet zu werden, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Es ist soweit: der Prüfungstag.
Die Krieger beweisen sich Schlag um Schlag.
Die Späher mit Suhayla, Faysal und Bodo
schleichen über Gras so leise wie Frodo.
Ausgebildet zu werden, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Zusammen das letzte Abenteuer,
das Abschlussmanöver zwischen Wald und Gemäuer.
Am Ende gewinnt nicht nur der Sieger,
alle im Trupp sind würdige Krieger.
Ausgebildet zu werden, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Der passende Abschluss: eine brausende Feier
mit Sau und Met, Bier und der Leier.
Dazu ist geladen so manch hoher Gast,
wehe euch, wenn ihr das verpasst!
Die Krieger zu sehen, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Und auch das schmucke Herzogspaar
hier erschienen mit voller Schar.
Das Feste lässt sich keiner entgehen,
es gab ja schließlich viele zu sehen.
Die Krieger zu sehen, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Die Zeremonie lässt keinen Wunsch offen.
Die Prüfung bestanden, wer ist da betroffen?
Such meinetwegen, du findest nichts Gleiches,
Argo ist sogar jetzt Ritter des Reiches.
Die Krieger zu feiern, dafür sind sie hier
und jeder einzelne ein Tier.

Es fehlen noch so viele Momente:
Rückwärts zu kriechen auf wüstem Gelände,
so freundliche Leute, so manches Gespräch
Man fragt sich nun traurig, wie, jetzt geh ich?
Ein Krieger zu werden, dafür war'n wir hier
und jeder einzelne ein Tier.

Doch wie beende ich nun dieses Werk?
Ich möchte es tun mit einem Vermerk.
Dank möcht ich sprechen, doch nicht wie ihr denkt
ist es Herzog oder Captain, der mich dazu lenkt.
Die letzten Strophen gehören hier einem,
er war von Anfang an nicht zu neiden.
Die Krankheit nahm ihm die Chance auf den Krieg,
würde er erringen darüber den Sieg?

Doch aus der Not macht er eine Tugend,
er hilft dem Tross und begleitet mit klugem
Rat die Küche und das Lazarett.
Er säubert das Lager, macht sogar unser Bett.
Ohne ihn läuft für uns hier gar nichts rund.
Jorn, mein Freund, du bist echt ein Pfund.

Ein Krieger zu werden, dafür warst du hier,
ein Held gewesen, dafür danke ich dir.